



Erlebnisbericht „Schüler:innenaustausch mit Spanien“ der KGS Stuhr-Brinkum & Instituto Lluís de Requesens in Molins de Rei

- in Molins de Rei vom 08.04.2024 -14.04.2024
- in Brinkum vom 29.04.2024 - 05.05.2204

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir sind vierzehn Schülerinnen der KGS Stuhr-Brinkum der 8., 9. und 11. Klasse und haben in Begleitung unserer Spanischlehrerinnen Frau Mehrtens und Frau Deberding vom 08. bis zum 14.04.2024 am diesjährigen Spanienaustausch unserer Schule mit Molins de Rei teilgenommen. Die Schule, das Instituto Lluís de Requesens, beherbergt etwa 800 Schüler:innen. Der Austausch besitzt eine jahrelange Tradition an unserer Schule und fand nach einer pandemiebedingten Pause erstmalig wieder statt. Dabei erfolgte zunächst der Besuch der deutschen Austauschschüler:innen in Molins de Rei (08.04.-14.04.24). Der Gegenbesuch der Spanier findet nächste Woche vom 29.4. bis zum 5.5.24 in Brinkum statt. Wir sind mit Ausnahme eines Jungen eine reine Mädchengruppe.

Über unseren Aufenthalt in Spanien haben wir als Gemeinschaftsprojekt und in Kooperation mit der Medienwerkstatt Stuhr einen elfminütigen Film produziert, der auf **Radio Weser TV** am **20. Mai (20.30 Uhr)** und am **21. Mai (12.30 Uhr und 16.30 Uhr)** ausgestrahlt wird.



In der Franco-Diktatur war es verboten, die katalanische Sprache zu sprechen. Dies ist heute nicht mehr der Fall. So sind beispielsweise Straßenschilder in Katalonien überwiegend in katalanischer Sprache formuliert. Man kann das Katalanische nicht ohne weiteres verstehen, doch gibt es große Ähnlichkeit zum

Hochspanischen, ähnlich wie die Sprach-Verwandtschaft zwischen dem Deutschen und dem Niederländischen. Zum Glück sprechen alle Katalanen auch *castellano*. Wir Schülerinnen lernen *castellano* in der Schule und dies bereits seit der 6. Klasse. Da wir die Sprache sehr mögen und weil uns der Austausch mit anderen Kulturen sehr interessiert, haben wir uns entschlossen, uns anzumelden. Wir freuen uns sehr, dass wir einen der begehrten 14 Plätze erhalten haben, der per Auslosung zugewiesen wurde.

Doch nun zu den von uns erstellten Berichten und Videosequenzen, die in Form von Tagebucheinträgen über den Aufenthalt in Spanien berichten:

Tag 1: 08.04.24/ Anreise (Lina und Fee)

Um 7:00 Uhr morgens begann die Reise am Bremer Flughafen nach Spanien. Nachdem alle sich von ihren Eltern verabschiedet hatten, konnten wir uns für den Flug bereit machen. Nach dem Check-in und der Kofferabgabe ging der Flug bereits um 9:20 Uhr los. Nach dem etwas über 1 Stunde andauernden Flug nach München flogen wir endlich nach Barcelona. Nach dem zweistündigen Flug konnten wir dann unsere Austauschpartner am Flughafen begrüßen. Alle wurden von ihren Gastfamilien abgeholt und jede verbrachte den ersten Tag bei ihrer jeweiligen Gastfamilie. Es wurden Gastgeschenke überreicht, die Familien kennen gelernt und schöne Eindrücke von Molins del Rei gesammelt.

Tag 2: 09.04.24 (Maximiliane und Sophia)

Am zweiten Tag unseres Aufenthaltes ging es direkt weiter mit einem Besuch der spanischen Austauschschule *Instituto Lluís de Requesens*. Wir trafen uns bereits morgens um 8 Uhr und begannen den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Das Frühstück in Spanien ist etwas anders, als wir es in Deutschland gewöhnt sind. Man kann sagen, dass das Frühstück dortzulande keine so große Bedeutung wie in Deutschland hat. Die Spanier essen morgens gerne süßes Gebäck und es wurden uns sogar Chips angeboten, was wir etwas befremdlich fanden. Die Schule *Lluís de Requesens* ist handyfrei, was uns direkt aufgefallen ist. Durch einen Beschluss der Schulbehörde scheint das mit dem Handyverbot auch gut zu funktionieren, denn wir haben keinen einzigen Schüler mit Handy gesehen, auch nicht auf dem sonnenüberfluteten Innenhof, der mit einem Tor verschlossen ist, so dass ungebetene Gäste ausgeschlossen werden können.

Nach dem Frühstück besuchten wir bis 12.20 Uhr den Unterricht unserer Austauschschüler:innen. Der Unterricht fand überwiegend auf Katalanisch statt, so dass wir nicht so viel verstanden haben. Nach dem Unterricht mussten unsere Austauschpartner noch etwas länger im Unterricht sitzen bleiben, aber wir durften mit einem Spaziergang am Fluss die nahe Umgebung von Molins de Rei erkunden. Dabei mussten wir uns Sonnencreme auftragen, da die Sonne

mittags schon ganz schön brannte. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung und verbrachten Zeit mit unseren jeweiligen Gastfamilien.

Tag 3: 10.04.24 (Louisa und Charline)

Am dritten Tag haben wir uns morgens wieder um 8 Uhr an der Schule getroffen und sind dann mit der Bahn namens „Renfe“ nach Barcelona Zentrum gefahren. Die Fahrt dauert etwa 40 Minuten. In Barcelona angekommen, machten wir uns bei bestem Wetter direkt auf den Weg zur Sagrada Familia, wo große Menschenmengen Schlange standen, um die Kathedrale von Antoni Gaudí, die immer noch nicht zu Ende gebaut ist, zu besichtigen. Die Kathedrale im Jugendstil ist sehr imposant. Wir verzichteten auf das Schlange stehen und machten schöne Selfies und Gruppenfotos mit Seifenblasen über uns. Im Anschluss schauten wir uns weitere Gebäude des berühmten Architekten Antoni Gaudí wie Casa Batlló im Stadtteil Eixample an. Diese Häuser sind durch den Jugendstil sehr ausgefallen und reich geschmückt.

Nach diesem gemeinsamen Erkundungsgang bekamen wir freie Zeit, um uns Barcelona etwas genauer anzusehen. Gegen 18 Uhr trafen wir uns wieder an der Renfe Station, um uns auf den Rückweg nach Molins de Rei zu machen. Den Abend haben manche Schülerinnen noch in einem Restaurant ausklingen lassen und das Fußballspiel zwischen Barcelona und Paris geguckt. Die Stimmung war sehr gut, da Barça gewonnen hat, was übrigens auch zu den schönen Barça T-Shirts passt, die wir vor Ort kauften und auf die wir ständig sehr freundlich angesprochen wurden.

Tag 4: 11.04.24 (Lia Estella)

Am vierten Tag sind wir morgens um 8 Uhr mit dem Zug nach El Papiol, einem weiteren Vorort von Barcelona, gefahren und das letzte Stück zu Fuß gelaufen, um die Orgelfabrik von Gerhard Grenzing zu besichtigen. Gerhard Grenzing ist ein deutscher Orgelbauer, der seit über 50 Jahren in Spanien lebt. Er ist bereits über 80, spricht aber immer noch Plattdeutsch, was er gerne unter Beweis stellt. Uns wurde die ganze Werkstatt gezeigt und der Ablauf der Orgelfabrikation erläutert. Die Orgelfabrikate von Gerhard Grenzing sind weltweit bekannt und sogar Mexiko hat eine Orgel zur Reparatur eingesandt. Momentan baut die Firma eine Orgel für eine Kathedrale in Prag, die gigantische Ausmaße hat. Ein Mitarbeiter hat uns darauf vorgespielt, was sehr beeindruckend war.

Nach dem Besuch der Orgelfabrik sind wir zu Fuß zurück nach Molins de Rei gelaufen, haben eine kleine Pause gemacht und sind dann weiter zum Rathaus von Molins gelaufen. Dort haben wir den Bürgermeister kennengelernt und haben spannende Fakten über die Gemeinde erfahren. Nach einem Gruppenbild vor dem Rathaus sind alle nach Hause gegangen. Am Nachmittag,

nachdem wir Mittag gegessen und eine Mittagspause gemacht hatten, sind wir dann zusammen mit einigen Spaniern zu einem Einkaufscenter in der Nähe von Barcelona gefahren. Als wir dann wieder nach Molins zurück gefahren sind, haben wir nur noch Abend gegessen und sind dann direkt vor lauter Müdigkeit schlafen gegangen.

Tag 5: 12.04.24 (Juli, Greta)

Heute ging es mit dem Nahverkehrs-Zug wieder nach Barcelona, dieses Mal direkt zum Auditorium, „L’auditori“ auf katalanisch. Das Auditorium ist die wichtigste musikalische Einrichtung in Barcelona. Hier hörten wir uns eine kostenlose Orchesterprobe des Sinfonieorchesters Barcelona an. Zunächst wurden wir von einer netten Frau empfangen, die uns Details zum Konzerthaus verriet. Danach durften wir direkt den Saal betreten und die Orchesterprobe mit Musik des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg hören. Danach ging es für uns zum Arc de Triomf in Barcelona, von wo wir in kleinen Gruppen die Stadt auf eigene Faust erkunden durften. Daraufhin sind wir Tapas essen gegangen und an den Strand von Barcelona gefahren. Heute waren es schon 25 Grad. Das Meerwasser war noch etwas kalt, aber zum Schwimmen hat es trotzdem gereicht. Die Spanier denken, wir Deutschen sind verrückt, dass wir jetzt schon baden. Und so endet Tag 5 unseres Spanienaustausches.

Tag 6: 13.04.24 (Selina, Jonna)

Samstag, der 13. April, war leider unser letzter Tag, den wir aber in vollen Zügen genossen haben. An diesem Tag hatte jede von uns Zeit zur freien Verfügung mit den Gastfamilien. Die meisten sind bei dem schönen Wetter und mit 25 Grad an den Strand gefahren, z.B. in den Küstenort nach Sitges, ein paar von uns *chicas* (Mädels) noch weiter weg. Ich bin mit meiner Gastfamilie 20 Minuten mit dem Auto nach Castell de Fels gefahren. Das Wasser hatte eigentlich noch nicht die richtige Temperatur zum Schwimmen, wir sind aber Kälte gewohnt und trotzdem baden gegangen. Danach sind wir ins Restaurant gegangen und haben lecker Tapas gegessen. Tapas sind ganz viele kleine Teller mit leckeren Speisen und diese Form des Essens ist neben der *Paella* sehr typisch für Spanien. Nach dem Essen sind wir zurück an den Strand gegangen und dort haben wir eine kleine Siesta gemacht, also einen Mittagsschlaf. Gegen halb sieben waren wir dann wieder zu Hause, andere Familien sind aber auch noch länger am Strand geblieben. Nach einer kalten Dusche und etwas Entspannung im Garten ging es auch langsam ans Koffer packen, da wir am nächsten Morgen früh aufstehen mussten. Am Abend haben wir gegen 23 Uhr was zu essen bestellt, auch typisch für Spanien, es wird immer sehr spät zu Abend gegessen. Am Ende des Tages haben wir uns noch alle zusammen einen Film angeschaut, natürlich auf *castellano*.

Tag 7: 14.04.24/ Abreise (Jana, Klara)

Nach unserem letzten Tag in den Gastfamilien hieß es schon wieder Abschied nehmen und zurück nach Deutschland fliegen. Nach dem letzten Frühstück in Spanien ging es direkt zum Flughafen Barcelona. Dort gaben wir unsere Koffer auf und verabschiedeten uns, teilweise unter Tränen, von unseren Gastfamilien. Der Flug ging über München und trotz einer kleinen Verspätung kamen wir rechtzeitig und ohne Zwischenfälle nachmittags gegen 16 Uhr in Bremen an. Zurück in Bremen ging alles ganz schnell. Alle Koffer waren sehr schnell da und als letztes hieß es nur noch ab zu unseren Familien und wieder nach Hause.

Alles in allem hat uns der Austausch sehr gut gefallen. Für viele von uns war es das erste Mal alleine im Ausland und ohne unsere Eltern. Wir haben eine Menge dazu gelernt und sind sehr dankbar darüber, dass wir bei diesem Austausch dabei sein konnten. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Austausch haben wahr werden lassen. Auch bedanken wir uns beim Förderverein der KGS Stuhr-Brinkum, der mehrere Aktivitäten während des Aufenthaltes in Brinkum finanziell großzügig unterstützt hat.

Text: Die vierzehn Schülerinnen des Spanienaustausches 2024.

Impressionen: Partnerschule Instituto Lluís de Requesens



Impressionen: Barcelona Zentrum (La Sagrada Familia und Jugendstil-Gebäude von Antoni Gaudí)



Arc de Triomf (unten links) und Hausfassade mit Einschusslöchern aus dem 2. WK (unten rechts)



Impressionen: Sitges, ein nahegelegener Küstenort



Impressionen: Besuch der Orgelfabrik von Gerhard Grenzing



Gruppenfoto von der deutschen Gruppe

